

((((((O((O(O(O((((O)(((
(((SCHNITZELBANK 3000))))

D'Ringbahndam Gschechtla màcht si Theater

)))) O))))))))) ((((((

Esch dass nét a radio Sendung? Doch dass esch a radio Sendung.
Esch dass nét a 4 Tag radio Sendung ? Doch dass esch a 4 Tag radio Sendung..
Geht das nét am Ill entlang? Doch vu Stroosburg bis én Altchichle ducha

4 Owa nur Radio, Uf Elasser-ditsch und uf d'Elsasser-Ditsch

20. Dezember én Strossburg ++ 21. Dezember én Kolmar ++ 22. Dezember én Milhüsa ++ 23.
Dezember én Altchicle

Michèle Wollenschneider esch kou, kou Gedichter lasa. Sé hàt wella das ma das Text hàt. Texta
sénn vum Nathan Katz,

Wiehnächtsnacht

D' Glocke lütte d' Wiehnächt i – – –
Still heer i di geh, Herr Jesis, dusse dur d' Nacht.
Arem, bleich, läufsch dur d' Gasse duss
Mit dim mitlidige Härz. –
Dur Schnee un Sturm. –

Millione Mensche lide.
De weisch's.
Millione gehn unger in Chrieg un Verbäuscht.
De weisch's.
Hass isch un Eländ dur d' ganzi Wält. –
De weisch's. –

Verlosse n irsch, Herr Jesis, dusse dur d' Nacht. –

Les cloches sonnent Noël
Je t'écoute en silence, Sei
marcher à travers la nuit.
Pauvre, blême,
tu vas par les rues,
le cœur plein de pitié.
Dans la neige et la temp

Des millions d'hommes
Tu le sais.
Des millions d'hommes
par la cupidité et la gue
Tu le sais.
Dans le monde entier,
la haine, la misère.
Tu le sais.

Tu marches, Seigneur,
abandonné de tous,
à travers la nuit.

Winternacht

D' Stross duss ligt tief igschnäit.
Ischig un gräu ligt d' Nacht üf de Dächer.
Alles isch igfrore n un totestill, –
Alli Brinne, –
Wie n e Grab isch alles.

Un doch heer i scho Dachtraifi geh;
's Friejorstäue;
Ganz tief in mr inne.
Wie Glocke heer i si geh. –

Hà! Wie's kät un kät,
Ab alle Dächer,
Vo alle Baim,
Diamante,
Brilliante,
Täusig,
Millione,
Un kät mr üf dr Hüet,
Un tropft mr in Näcke,
Un läuft mr dr Chrage n i,
Dr Ricke n ab,
So güed laihj,
So mild – – –

Wie in ere lieblige Musik noh
Läuf i d' chlingligi Winternacht i.

D' Chältnächt

Jetz gehn alli Vogel furt;
Jetz käit langsam 's Läub vo de Baim;
's wird friehj wider Nacht. –
Jetz chunnt d' trürigi Zit :
Dr lang Winter.
Was täte mr, wenn jetz d' Chältnächt nit wäre?

Aber d' Chältnächt sin ganz voll vo alte scheene Lieder,
Vom Singe vo brotene Äpfel üs em Oferohr,
Vo Nusschrache n un Lache n un Luschberkeit,
Vo alte liebe Chaländergschichte. –

– – – –
Jà, wenn d' Chältnächt nit wäre. –

Im grosse Làbe

Was isch denn 's Làbe ? Michj un Champf.
E Sorge n isch's um's täglich Brot.
Un alles läuft im Alter züe,
Un läuft züem Tod. –

Het's denn e Wàrt o ass me's làbt ? –
Wie mànkmol hani driber dànt.
Was blibt dervo ? – O jo, was blibt ? –
E fäischer Grab. –

Doch wu mr geschter gloffe sin
Wit üse n in verschnäite Wall,
Un hai als ghebt dr Ote a,
Un hai als gloost

Wie do un dert e Näschtle als
Het gchràchlet so im wisse Ghirscht,
Ass stigte drinne scho dr Saft
Un 's chimte bol ;

Un dü, dü hesch di an mi druckt
So im e Glick, un eismols het
E Làbensibermüet di packt,
Un eismols hesch

Di anekäie loh in Schnee
Un hesch di dreht un üfglacht dert,
Un ich, ich ha di vor mr gseh
So jung un gsung – –